

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 48

Artikel: Humor us em Diensch
Autor: B.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das unterernährte Öfeli

Hilfioo de Winter chunt!!

Humor us em Diensch

Der Feldweibel verlangt vom Nachschubzeughaus eine Anzahl Taschenlampenbatterien, und sendet die verbrauchten zurück. Das Gesuch kommt zurück mit der Bemerkung: «Zu wenig begründet!» Worauf der Feldweibel schreibt: «Wir brauchen diese Batterien, weil es bei uns Nachts dunkel ist.»

Drei Tage später waren die verlangten Batterien da!



Parterre-Keller
Weine
Perlen vom Wallis
weiss offen: Muscat, Fendant, Johannisberg, Hermitage, Arvine, Amigne, Malvoise.
rot offen: Dôle de Sion, Dôle Pinot noir

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

Exquisite Küche im 1. Stock u. Parterre

Unser Oberstleutnant in einer MSA wird allgemein verehrt. Am Abend ist er in ein Gespräch mit dem Feldweibel vertieft. So kommen sie auch auf die Arbeit zu sprechen. Der Feldweibel, der sich um den Vorgesetzten schlängelt, meint zum Schluss, man sollte nur für diese Arbeit entsprechend bezahlt werden, worauf ihm der Oberstleutnant schnell erwidert: «Dä chäme mer jo z'letscht dra!»

B. B.